

Distanzen messen – und überbrücken

Studierende der Fachhochschule St. Gallen (FHS) und der Tongji-Universität Shanghai betreiben gemeinsam Marktforschung in China – etwa für Leica Geosystems. Gestern besuchten zwei Projektteams die FHS-Baustelle in St. Gallen.

ADRIAN VÖGELE

ST. GALLEN. «Das wird eine Hochschule?» Die chinesischen Studenten bestaunen die FHS-Baugrube am Hauptbahnhof St. Gallen. In ihrer Heimat sind sie punkto Baustellen andere Kaliber gewohnt. Damit anzugeben, steht ihnen fern: «In Shanghai werden nicht nur Wolkenkratzer gebaut. Es gibt auch viele Bauten dieser Grösse», sagt He Guiyou diplomatisch und weist auf das künftige FHS-Gebäude.

Vor gerade mal einer Stunde sind die Chinesen in der Stadt angekommen. Alle sind erstmals in der Schweiz. Leiden sie unter einem Kulturschock, so lassen sie sich das zumindest nicht anmerken. «Klar, für chinesische Verhältnisse ist das Gebäude klein – aber hier ist das etwas anderes», schildert He Guiyous Kollegin ihren ersten Eindruck.

Helme auf der «Brain Station»

In der Tat: Auf dem FHS-Turm habe man dereinst sogar die besseren Aussichten als vom Rathaus aus, scherzt Pascal Tschamper, Leiter Zentrale Kommunikation der Fachhochschule – dank zehn Metern mehr Höhe. «We make the train station a brain station – wir machen aus dem Bahnhofgelän-

de einen Ort des Denkens», fügt er an. Damit die Köpfe an der Baustelle nicht Schaden nehmen und den Slogan gefährden, werden weisse Helme verteilt. Die schweizerisch-chinesischen Studententeams nehmen's mit Humor – und lassen sich samt Helm bereitwillig fotografieren. Mit im Bild: Ein Ro-

tationsmessgerät der Firma Leica Geosystems.

Projekt mit Leica und Syngenta

Eines der beiden Projektteams, die sich aus jeweils drei Schweizer und drei chinesischen Studenten zusammensetzen, hat für Leica Geosystems Marktforschung in

Shanghai betrieben. Dabei ging es um den Vertrieb von Laser-Distanzmessern.

«Bei unserem ersten China-Projekt mit der FHS vor einigen Jahren haben die Studierenden sehr gut gearbeitet», sagt Petra Ammann, Marketingleiterin bei Leica. Nun sei sie gespannt auf die

Resultate des aktuellen Marktforschungsprojekts. Damit wird klar: Die lockere Studentenaustausch-Atmosphäre an der Baugrube täuscht. Die beiden Projekte – beim zweiten ging es um die Marktchancen von Syngenta-Pflanzenschutzmitteln in Shanghai – werden nächste Woche abgeschlossen. Die beteiligten Unternehmen und die beiden Hochschulen erwarten Höchstleistungen und hervorragende Ergebnisse. «Auf den Teams lastet ein gewaltiger Druck», sagt Peter Müller, Leiter der Wissenstransferstelle an der FHS.

Gesucht: Gemeinsame Nenner

Die Studenten beider Seiten loben die Zusammenarbeit zwischen St. Gallen und Shanghai – trotz gewisser Differenzen: «Manchmal war es schwierig, einen gemeinsamen Nenner zu finden – etwa wenn es darum ging, eine Strategie zu entwickeln», meint FHS-Studentin Sabrina Schmid. «Die kulturellen Unterschiede, die es zu überwinden galt, waren enorm», sagt Peter Müller – «auch wenn davon jetzt niemand mehr reden mag». Dass die Teilnehmenden Mentalitätsunterschiede überbrücken lernten, sei ein Hauptziel des Projekts.



Bild: Urs Jaudas

Studenten aus Shanghai und der Ostschweiz nehmen auf der FHS-Baustelle ein Leica-Gerät unter die Lupe.